

## TV-ÜBERTRAGUNG

## Vierte TV-Übertragung der Gemeinderatssitzung in Triesen

**TRIESEN** – In Triesen wird zum vierten Mal eine öffentliche Gemeinderatssitzung via TV-Kanal live übertragen. Mangelnde Besucheresonanz bei den öffentlichen Sitzungen des Triesner Gemeinderates hatte im Frühjahr 2002 den Ausschlag dazu gegeben, den Einwohnerinnen und Einwohnern die politische Arbeit via Fernsehschirm näher zu bringen. Nachdem die Resonanz auf die ersten beiden übertragenen Sitzungen überwiegend positiv war, hat der Gemeinderat beschlossen, im Verlauf des Jahres 2003 zwei weitere Liveübertragungen in die Wohnstuben von Triesen zu bringen. Die erste Sendung fand im Mai statt, die zweite beginnt heute Dienstag, 16. Dezember, um 17.30 Uhr. Für alle, die die Liveübertragung verpassen, besteht die Gelegenheit, von Mittwoch bis Sonntag jeweils um 19 Uhr die Wiederholungen zu sehen.

## LESERMEINUNG

## Schock!

Im Frühherbst wurde ein neues Krankenversicherungsgesetz geschaffen. In der Debatte im Parlament wurde immer wieder von notwendigen Einsparungen und gerechter Lastenverteilung gesprochen. Es wurden bei vielen Versicherten auch bestimmte Hoffnungen geweckt. Schon bevor das neue Gesetz am 1. Januar 2004 in Kraft tritt, wurde den Menschen in diesem Land die Augen jetzt recht weit geöffnet. Die bisher im Hausarztssystem Versicherten zahlen nun doppelte Franchise und einen doppelten Selbstbehalt. Dazu müssen sie jetzt noch 12-15 % höhere Prämien zahlen. Viele Menschen werden weit über das Erträgliche hinaus belastet. Man muss bedenken, dass pro Ehepaar bis zu 1800 Franken Mehrkosten pro Jahr anfallen können.

Wohin fliesst das viele zusätzliche Geld aus der erhöhten Franchise und dem erhöhten Selbstbehalt? Braucht es dieses Geld für die Umstellung auf das neue System und die Einführung der Versichertenkarte? Einsparungen sind meines Wissens bis heute keine beschlossen. Sind zum Beispiel die Tarife (Laborarbeiten und Therapien) gesenkt worden? Diese Tarife muss die Regierung genehmigen. Wenn wir die Tarife nur um 10 % senken würden – dann wären wir immer noch nicht auf der Höhe der benachbarten Ostschweiz – so könnten wir ein paar Millionen einsparen. Warum können oder müssen Ärzte und Apotheken nicht wenigstens die billigeren Medikamente aus der deutschsprachigen EU beziehen oder die dortigen billigeren Dienstleistungen nutzen?

Ich weiss auch, dass die Medizin immer besser und dadurch auch teurer wird. Eine gewisse Prämiensteigerung nimmt man daher auch in Kauf. Ich bin auch ein Befürworter des Selbstbehalts, weil ich überzeugt bin, dass die Leistungsbezüger in die Verantwortung genommen werden müssen.

Wie ich aber befürchtet habe, ist die Gesundheitsreform nun tatsächlich äusserst unsozial und ungerecht, weil einseitig nur die Versicherten Opfer bringen müssen. Ich befürchte, dass das Sozialamt in vielen Fällen in die Bresche springen muss.

Ich werde der Regierung im kommenden Jahr obige Fragen so oft stellen, bis alle eine klare Antwort erhalten und bis die zusätzlichen Lasten gerecht verteilt sind. Ab 1. Januar gilt das neue Gesetz, also muss es laut Versprechen der Regierung für die Krankenkassen auch sofort Kosteneinsparungen bringen. Das geschieht in grösserem Umfang natürlich nur, wenn auch noch die Verordnungen zum KVG von der Regierung inhaltlich entsprechend verabschiedet werden. Die Mehrzahlungen der Versicherten und die Prämiensteigerungen bringen den Kassen sicher einen zweistelligen Millionenbetrag. Wenn dann noch echte Einsparungen beschlossen werden, so müsste meines Erachtens spätestens Mitte des Jahres eigentlich eine grössere Prämienenkung stattfinden. Ich werde die Sache im Detail beobachten. Wir werden sehen.

Gerner William, Quellenstrasse 8, Eschen

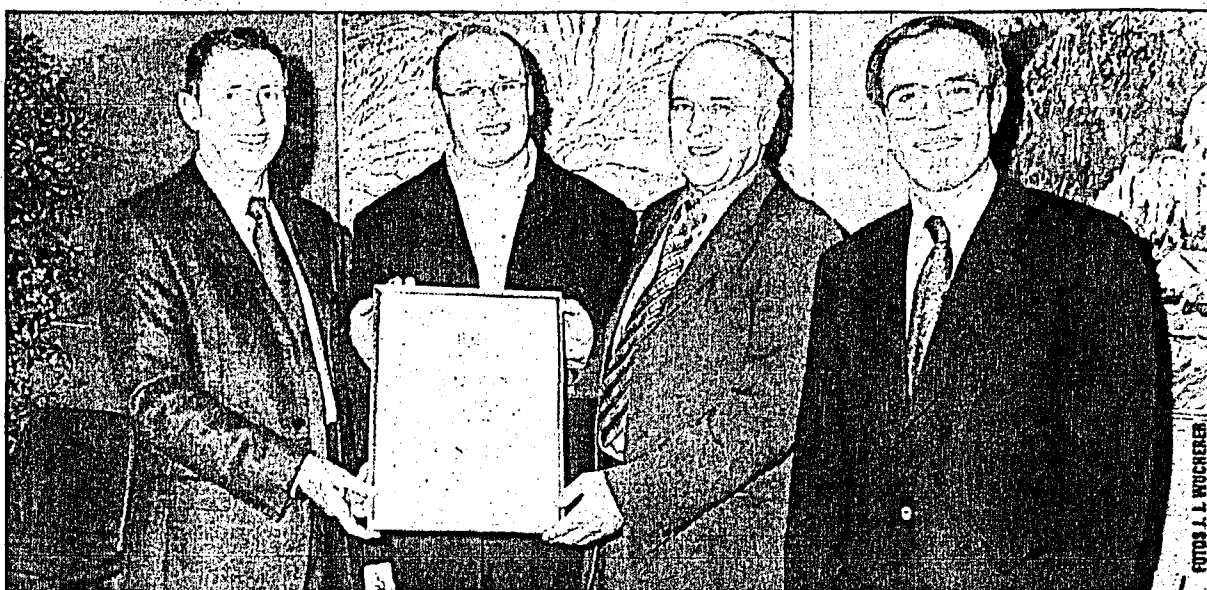
## Mit etwas Wehmut

ARA-Betriebsleiter verabschiedet – ISO-Zertifizierung entgegengenommen

**BENDERN** – Egon Oehri langjähriger Betriebsleiter der ARA Bendern geht in Pension – mit gutem Gewissen. Er hinterlässt einen Betrieb, der seit neuestem ISO-zertifiziert und frisch umgebaut ist.

• Doris Meler

«Fünf Flaschen Sais-Öl, Spaghetti, 3 Kilo Bananen ... oh jetzt habe ich versehentlich den Einkaufszettel meiner Frau erwischt, statt den Zettel mit meiner vorbereiteten Rede», ein Lachen geht durch die Runde der zirka 40 versammelten Gäste «So etwas wäre Egon Oehri nie passiert, dafür ist er zu pflichtbewusst, zu gut organisiert und seit neuestem auch zertifiziert», witzelte der Gampriner Vorsteher Donath Oehri. «Allerdings haben die Sachen, die auf dem Einkaufszettel stehen, durchaus auch mit der ARA zu tun, schliesslich kommt ja all das in verdaulichem und verarbeiteten Zustand hier wieder an.» Und genau da geraten sie in das Aufgabenfeld von Egon Oehri, dem bisherigen Betriebsleiter der Kläranlage in Bendern. «Als gut ausgebildeter Elektrofachmann trat er 1976 als Verantwortlicher für den Betrieb der Kläranlage den Dienst an», sagte Herbert Beck, Präsident des Abwasserzweckverbandes in seiner Rede zur Pensionierung des langjährigen Betriebsleiters. «Wenn du nun in den nächsten Tagen nach



Mit Stolz nahmen die Vertreter des Abwasserzweckverbandes und der ARA das ISO-Zertifikat entgegen. V.l. Luigi Arigoni, Geschäftsführer LQS, Hilmar Hasler, Geschäftsführer AZV, Egon Oehri, Betriebsleiter der ARA und Herbert Beck, Präsident AZV.

fast 28 Jahren deinen Betrieb in jüngere Hände legst, kannst du stolz auf ein grosses Werk zurückblicken. Die Zertifizierung, die Energieauszeichnung und ein beinahe abgeschlossenes Ausbauprojekt – lieber Egon ich freue mich mit dir, denn ich bin überzeugt, du hast dir damit das schönste und grösste Abschiedsgeschenk gemacht», würdigte Herbert Beck die Leistungen von Egon Oehri.

## Massgeschneidertes Kleid

Stolz kann Egon Oehri darauf sein, dass die Vertreter der ARA Bendern an seinem letzten Arbeitstag die ISO-

Zertifizierung entgegengenommen durften. «ISO ist ein weltweit anerkanntes Managementsystem. Wer sagen kann, er sei ISO-zertifiziert, der ist weltweit sicher dabei», betonte Luigi Arigoni, Geschäftsführer der LQS. Herbert Beck freute sich, dass es in der Schweiz nur sehr wenige Kläranlagen mit einem solchen Zertifikat gäbe. Der Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes, Hilmar Hasler, sprach von einem massgeschneiderten Kleid für die ARA, das Marketing, Finanzen, Controlling, Unternehmensleitbilder, Strategiepläne, den Leitfadern und Arbeitsanweisungen beinhalte.



Egon Oehri, langjähriger Betriebsleiter der ARA Bendern geht in Pension – nicht ohne etwas Wehmut.

## Neue «Botschafter» des NTB

Diplomfeier an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB)

**BUCHS** – 85 neue «Botschafter» wurden am vergangenen Samstag an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs mit einem Diplom in Systemtechnik in die Wirtschaft entsandt.

Am vergangenen Samstag war es wieder einmal so weit. An der Hochschule für Technik in Buchs, welche sich in den 30 Jahren ihres Bestehens sehr verändert habe, wie Rektor Klaus Wellerdieck bei der Begrüssung betonte, durften eine Frau und 84 Männer ihre wohlverdienten Diplome in Empfang nehmen, darunter waren auch zwei aus Liechtenstein: Doris Bischof aus Schaan und Roger Barras, Balzers. Der Rektor verwies in seiner Ansprache auf die schwierige Situation im Arbeitsmarkt, betonte jedoch, «mit diesem Studium im Rucksack haben unsere Ingenieure die besten Voraussetzungen für eine positive Zukunft in der Industrie».

## Rat eines Hochschulrates

In einer Festansprache gab der Verwaltungspräsident der Hilti AG

in Schaan, Michael Hilti, auch Mitglied des NTB-Hochschulrates, Ratschläge an die Ingenieurdiplomanden. Er forderte die Diplomanden auf, neugierig zu bleiben und auch neue Wege zu wagen, auch wenn sie mit Risiko behaftet seien. Allein die Fachkompetenz reiche nicht mehr aus, um einen gesicherten Arbeitsplatz zu erhalten, Sozialkompetenz sei ebenfalls unabdingbar. Daneben müsse die persönliche Balance und innere Ruhe bewahrt werden. Er mahnte auch, «wir alle sind ersetzbar».

Nach der Diplom-Übergabe sprach der Bündner Ständerat Theo Maissen das Schlusswort. Er bezeichnete die Diplomübergabe als einen Höhepunkt in einem noch jungen Leben und wünschte den Absolventen noch viele weitere Höhepunkte. Weiter verglich er die Diplomanden als Botschafter der NTB. Er ermutigte die neuen Ingenieure die momentane wirtschaftliche Lage ansprechend: «Werden Sie in diesem neuen Lebensabschnitt aktiv, warten Sie nicht auf bessere Rahmenbedingungen.»



Bildungsministerin Rita Kieber-Beck mit den zwei Liechtensteiner Absolventen des Diplomstudienganges Systemtechnik an der NTB.

## Diplomarbeiten

Am Freitag und Samstag konnten anlässlich der Diplomfeier auch die verschiedenen Diplomarbeiten der Absolventinnen und der Absolventen besichtigt werden. Dazu der Rektor Klaus Wellerdieck im Vorwort zur begleitenden Broschüre: «Die Diplomarbeiten haben an der NTB eine sehr grosse Bedeutung. Denn in der Diplomarbeit zeigen unsere jungen Ingenieurinnen und Ingenieure, was sie während ihres Studiums gelernt haben und dass sie in der Lage sind, ihr Wissen praktisch

anzuwenden. Auf Praxisbezug wird an der NTB viel Wert gelegt. Er wird den NTB-Absolventinnen und Absolventen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.»

Doris Bischof aus Schaan verfasste in der Vertiefungsrichtung Medizintechnik eine Diplomarbeit zum Thema «Messanlage zur Bestimmung der Abstrahlungscharakteristik optischer Textilien». In einer interdisziplinären Arbeit befasste sich Roger Barras mit dem zeitlichen Verlauf von Harmonien in Musikstücken, genauer, im traditionellen Jazz. (M.R.)

## DANKSAGUNG

## Othmar Näscher

20. November 1930 – 3. Oktober 2003

Ein herzliches Vergelt's Gott

- Herrn Dr. Arthur Jehle für die ärztliche Betreuung
- dem Pflegepersonal und den Ärzten des Spitals Vaduz
- Herrn Pfarrer Paul Deplazes für seine geistliche Betreuung sowie für den Trauergottesdienst und die feierliche Urnenbeisetzung
- für die Beileidsbezeugungen sowie für die Mess-, Blumen- und Geldspenden
- ein Dankeschön allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Eschen, im November 2003

Die Trauerfamilie